Unsere Wunderkammern
Kunst.Klasse.2015/2016

Ein Projekt der Klasse 4a der Grundschule Regenbogen, Hiddenhausen
in Zusammenarbeit mit dem MARTa Herford
ermöglicht durch die Stiftung Ravensburger Verlag

In der Stadt Herford gibt es seit 10 Jahren ein Museum für zeitgenössische Kunst, Design und Architektur, welches in einem interessanten Bau des Architekten Frank Gehry untergebracht ist. Immer wieder verlocken die abwechslungsreichen Austellungen und die guten pädagogischen Angebote des Museumsteams dazu mit Schulkindern Ausstellungen zu besuchen. Im Rahmen des Kunst.Klasse.-Angebotes hatten die Kinder der Klasse 4a der GS Regenbogen die Möglichkeit eine ganze Woche lang im Museum Gast zu sein, kunstpädagogische Angebote wahrzunehmen und sich sehr intensiv mit einer Ausstellung auseinander zu setzen.

Vorüberlegungen:

Bei Vorgeprächen mit den beiden Kunstpädagoginnen Angela Kahre und Kim Lempelius, welche Möglichkeiten es für die Durchführung eines Projektes mit einer Schulklasse über den Zeitraum von mehreren Tagen gebe, kristallisierte sich gleich die Idee heraus sich mit dem Künstler Mark Dion (geb. 1961) zu beschäftigen. Das Museum MARTa plante im November des Jahres eine spektakuläre Ausstellung über das Kunstschaffen und Sammeln des Künstlers Mark Dion mit dem Titel „Widerspenstige Wildnis“. Mark Dion, der seit über 20 Jahren passionierter Sammler ist, stellt seine Sammlungen als faszinierende Installationen aus. Oft wirken sie wie Schautafeln oder Lehrräume aus naturkundlichen Zusammenhängen. Die Ausstellung war als Retrospektive seiner Ausstellungen der vergangenen Jahre geplant.

Auch Kinder sammeln gern. Viele Schüler und Schülerinnen haben Karten-, Figuren oder andere Sammlungen, die sie immer wieder erweitern, ausstellen, tauschen. Ein besserer Anknüpfungspunkt konnte kaum gefunden werden!

Aus unseren ersten intensiven Gesprächen entwickeln wir eine Grob-Planung für das Projekt, welches folgende Punkte beinhalteten soll:

1. Die Kinder sammeln auf ihrer Klassenfahrt nach Langeoog im September 2015 Dinge (in der Natur, am Strand), welche sie für eine eigene Sammlungen nutzen können.
2. Ein Theorie-Input soll die Kinder über frühere Wunder- oder Kunstkammern (Kuriositätenkabinette) als Orte, an denen Sammlungen präsentiert wurden, informieren
3. Die Schüler und Schülerinnen lernen den Künstler Mark Dion, sein Leben und Wirken kennen.
4. Es findet eine intensive Auseinandersetzung mit der Ausstellung im MARTa statt (teils von den Kindern selbst entdeckt, teils angeleitet duch die Kunstpädagoginen, teils in der Rolle als Museumsführer für die Schüler und Schülerinnen der Parallelklasse, teils bei künstlerischer Arbeit an und mit den ausgestellten Kunstwerken)
5. Die Kinder setzen sich mit ihren Sammlungen durch Sortieren, ästhetisches Darstellen und kreative Tätigkeiten intensiv auseinander.
6. Die Kinder arbeiten selbst künstlerisch mit verschiedenen Techniken in den Ausstellungsräumen des Museums MARTa, im Atelier des Museums und im eigenen Klassenraum.
7. Am Ende des Projektes soll eine Austellung stehen, die anderen Schülern, Lehrern und Eltern unser Projekt Kunst.Klasse. vorstellt.

Nach weiteren effektiven Treffen zwischen Kunstpädagoginnen und der Klassenlehrerin ist ein Rahmenplan für die Kunstwoche entwickelt. Nachdem wir die Finanzierung durch die Stiftung Ravensburger Verlag zugesagt bekommen haben, starten wir im Schuljahr 2015/2016 mit der Umsetzung.

September 2015: Klassenfahrt nach Langeoog „Wir sammeln“

Entgegen den auf Klassenfahrten üblichen Ansagen bezüglich des Sammelns von Muscheln, Steinen, Stöcken, Algen.... bekommen unsere Schüler und Schülerinnen diesmal die Erlaubnis möglichst viele Erinnerungen, schöne Dinge, Originelles am Weststrand von Langeoog zu sammeln. Tütenweise schleppen die Kinder gesammelte Gegenstände ins Schullandheim.

Nach der Klassenfahrt werden die „Schätze“ auf dem Dachboden der Schule gelagert.

November 2015 / Die Woche davor:

(Sammlungen, Wunderkammern, Mark Dion)

In der Woche vor der eigentlichen Projektwoche beschäftigen sich die Kinder der Klasse 4a fächerübergreifend mit folgenden Themen:

- Darum sammeln wir so gern (Aufhänger war ein Zeitungsartikel aus einer Kinderbeilage einer Tageszeitung zum Thema „Sammeln“.
- Sammlungen in früherer Zeit (sammeln, ordnen und ausstellen: Wunderkammern, Kuriositätenkabinette, naturkundliche Sammlungen)
- Anfertigen einer Bleistiftzeichnung zum Thema „Wunderkammern“
- Sammeln als Kunstform: Hosentaschensammlungen u.ä.
- Mark Dion – Porträt eines sammelnden Künstlers

Mit diesen Hintergrundinformationen ausgestattet erwarten die Kinder gespannt den ersten Projekttag.

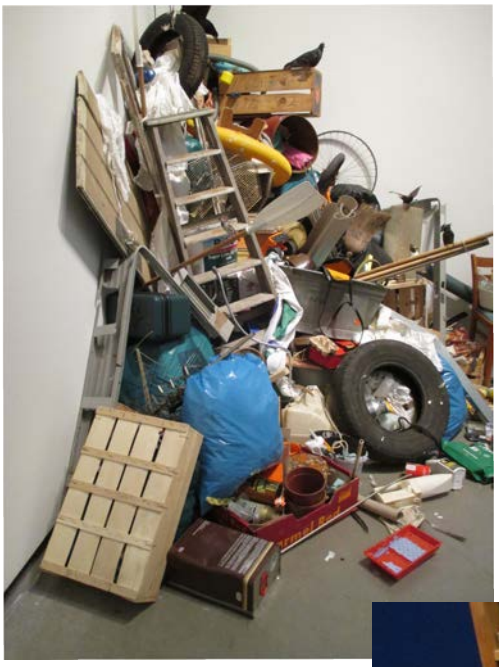
Projektwoche: 1.Tag

Morgens bringt uns ein Bus zum MARTa in Herford. Obwohl es das Museum seit 10 Jahren gibt, sind bisher nur wenige Kinder dort gewesen. Einige kennen das Museum von Kindergeburtstagen, an denen man passend zu aktuellen Ausstellungen künstlerische Programme mit Kindern buchen kann.
Wir sind fasziniert von der Architektur des Gebäudes. Die Wände sind so schief, dass wir die Füße nicht an die Wand bekommen, wenn wir uns mit dem Körper anlehnen.

Im Atelier darf sich jeder ein Fernrohr basteln, damit man in der Ausstellung später auch Kleinigkeiten gut entdecken kann. Im Foyer des Museums erhält jedes Kind einen Fühlbeutel. Nun geht es endlich in die Mark Dion Ausstellung! Der Auftrag für jedes Kind lautet: Versuche mit Hilfe deines Fernrohres den Gegenstand zu finden, den du in deinem Fühlbeutel erfühlt hast.

Da am Montag das MARTa für die Öffentlichkeit nicht zugänglich ist, sind wir ganz allein in dem riesigen Museum und die Kinder dürfen sich frei bewegen.

In der Ausstellung gibt es viel zu entdecken und zu staunen:



Ein Müllberg als Kunstwerk.

Auch Mark Dion
sammelte an der
Ost- und Nordsee.

Eine Voliere
mit lebendigen Vögeln.

Zurück im Atelier des MARTa bekommt jedes Kind ein Forscherbuch, in das es in den nächsten Tagen alle interessanten Entdeckungen eintragen oder hineinzeichnen kann. Die ersten Einträge werden vorgenommen bevor uns der Bus zurück zur Schule bringt.

Projektwoche: 2. Tag

Am Dienstag kommen Frau Kahre und Frau Lempelius in die Grundschule Regenbogen. Nach einer Führung durch Kinder durch das Schulgebäude gehen wir gemeinsam auf den Dachboden und holen die „Sammlungen“. Auf den ausgebreiteten Din A3 Pappen hat jeder Schüler Platz und genügend Zeit, sich mit seiner Sammlung zu beschäftigen. Die Aufgabe ist es, die Sammlungen zu präsentieren. Ein Museumsgang stellt sicher, das jede Sammlung gewürdigt und besichtigt wird.

In der Ausstellung haben wir am Vortag eine blaue Tapete mit Quallen bewundert, die extra für die Mark-Dion-Ausstellung gefertigt worden ist. Heute dürfen die Kinder selbst mit weißen Stiften Quallentiere auf mitgebrachte blaue Tapetenstücke zeichnen, um gemeinsam ein Stück Tapete für unsere Ausstellung zu fertigen.

Projektwoche: 3. Tag

Am Mittwoch bringt uns der Bus gemeinsam mit der Parallelklasse ins MARTa. Wir haben die Kinder der 4b eingeladen mit uns in die Ausstellung zu gehen und sich Mark Dions Sammlungen anzuschauen, weil diese Klasse mit uns auf Langeoog war und dort mit uns fleißig gesammelt hat.

Während die 4b einen Erkundungsgang zur Architektur des MARTa durchführt, zeichnet die 4a im Atelier Bleistiftskizzen von Tierpräparaten, die sich Frau Kahre und Frau Lempelius für diesen Zweck extra von der biologischen Station des Kreises Herford ausgeborgt haben.

Nach dem Frühstück geht es wieder in die Ausstellung. Die Kinder der 4a sind heute Museumsführer und zeigen den Schülern der Parallelklasse im Tandem-Prinzip (mit zwei großen Foto-Memory-Karten ausgerüstet) Besonderheiten der Ausstellung. Aufgabe ist es wieder genau hinzuschauen und die Details der Karten zu entdecken. Sehr interessiert und motiviert wird die Aufgabe gelöst. Die Zweierpärchen zeigen den anderen Schülern ihre Entdeckungen und es finden sich an vielen Objekten der Ausstellung Kindergruppen, die Fragen stellen, Aufzeichnungen in ihre Forscherbücher vornehmen, diskutieren und einfach nur gucken.

In der nächsten Phase dieses Tages trifft sich die gesamte Gruppe an der Wand mit den blau-rot-Skizzen von Mark Dion. Im Hintergrund ist die Quallentapete zu sehen (siehe Projekttag 2).

Die Schüler und Schülerinnen bekommen blau-rote Buntstifte und zeichnen mit ihrem Partner ein Zeichendiktat von einem Objekt der Ausstellung, wobei der Partner jeweils die aktuelle Zeichenfarbe bestimmen darf.

Der Höhepunkt des Tages besteht aber darin, dass der technische Leiter vom MARTa kurz vor unserer Busabfahrt den Hubschrauber, der als Ausstellungsobjekt am Museum steht, in Gang setzt und die Rotorenblätter zum Drehen bringt.

Projektwoche: 4. Tag

Nachdem in den ersten Projekttagen bereits ein wenig gezeichnet wurde, beschäftigen sich die Kinder heute im Atelier des MARTa mit dem Zeichen eines kleinen Objektes aus der Natur (z.B. eine Muschel) in Vergrößerung. Mit der Lupe schauen sie sich die Details an und übertragen diese mit Kohlestiften auf einen großformatigen Bogen Papier. Es entstehen ansprechende Kunstwerke:

Nach der Frühstückspause beginnen wir mit der Herstellung von Insekten für unsere Ausstellung in der Schule. Zuerst werden Insekten (Falter, Käfer u.ä.) auf biologischen Schautafeln, in Insektenkästen und in Lehrbüchern genau angeschaut. Dann halten die Kinder die wichtigsten Details im Forscherbuch fest und erstellen eine Skizze des zu bastelnden Tieres. Später geht es daran, das Objekt mit Hilfe von Holzstäben, Kartons, Papier, Naturmaterialien zu bauen.

Genau hinschauen.

Details in der Skizze festhalten.

Produkte der praktischen und fantasievollen Umsetzung!

Projektwoche: 5. Tag (mit Präsentation)

Heute wird nun die Ausstellung mit den Produkten der Projektwoche in der Grundschule Regenbogen eröffnet. Die Parallelklasse, Eltern, andere Lehrerinnen und die Presse sind eingeladen. Aber vorher gibt es noch viel zu tun: Die Ausstellungsstücke müssen zur Präsentation aufgebaut werden, die Skizzen, Kohlezeichnungen und Fotos (vom Wirken und Werken in der Woche) sollen aufgehängt werden, der Quallentanz, den sich die Schüler spontan ausgedacht haben, muss noch einmal geübt werden, Museumsdirektoren zur Begrüßung der Gäste müssen gefunden werden, das kleine Knabbereienbuffet muss ansprechend dekoriert werden...

Rechtzeitig zur Ausstellungseröffnung ist alles fertig.

Die Direktoren halten eine Eröffnungsrede.

Die Quallen tanzen.

Das Publikum schaut gespannt zu.

Die Ausstellungsbesucher sind sehr interessiert.

Die Presse macht ein Gruppenfoto zum Abschluss.

Es war eine tolle Woche. Unser herzlicher Dank geht an Frau Kahre und Frau Lempelius vom MARTa für die tolle Unterstützung und an die Ravensburger Stiftung ohne deren Finanzierung ein solches Projekt nie möglich gewesen wäre!